

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschsen, Bethau, Naundorf, Plossig, Arim,
 Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Töben, Meuselko,
 Durzien, Waltersdorf.

Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich **Adolf Böcke**,
 Druck von
Franz Seidler, Annaburg.

Ersteinst
 wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und
 Sonnabends.
Bezugspreis
 vierteljährlich frei ins Haus 1.20 Mk. Durch die
 Post bezogen 1.25 Mk.
 Bestellungen nehmen die Exeditoren d. Bl., sowie alle Postämter und Landbriefträger entgegen.

Anzeigenpreis
 für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum
 8 Pfg., außerhalb des Cottbuser Kreises Wohnende
 15 Pfg.
Abkamen
 die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.
 Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
 Einzel-Zimmer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Sonnabend den 26. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung

zu der Bekanntmachung betreffend Verkauf der Kleinrenten-Darre zu Annaburg.
 Der Verkauf findet
 Sonnabend, den 26. Juni, Mittags 12 Uhr
 statt.

Die Oberförsterei.

Abonnements-Einladung.
 Beim bevorstehenden Vierteljahreswechsel erlauben wir uns zu zahlreichen Neubestellungen auf die in Annaburg wöchentlich drei-mal erscheinende

Annaburger Zeitung (Elbe- und Elster-Thal Zeitung)

ganz ergebenst einzuladen.
 Die „Annaburger Zeitung“, welche wöchentlich eine mit guten, spannenden Ge-schählungen, „Landwirtschaftliches“ und Ge-meinmütiges ausgeschaltete Heftige

Sonntags-Beilage
 bringt, ist das Proliferationsorgan der Be-hörden in dem Orte Annaburg, Schloss Annaburg und Stgl. Oberförsterei Annaburg.

Wir werden auch in dem neuen Viertel-jahr besonders beehrt sein, alle wichtigen Ereignisse aus dem Ort und des Umgebungs-untere besondere Aufmerksamkeit zu widmen, sowie durch kurze, aber klare Berichte und spannenden Erzählungen allen Wünschen un-serer geehrten Leser zu entsprechen.

Um eine prompte Verichterstattung über Vorkommnisse aus der Umgebung unseres Ortes zu ermöglichen, sind wir gern bereit, Mitteilungen oder Berichte von allgemeiner oder localer Interesse zur Veröffentlichung zu bringen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten von jetzt ab bis zum 1. Juli die „Annaburger Zeitung“ mit der Sonntags-Beilage

gratis!

Die „Annaburger Zeitung“ kostet vier-teljährlich frei ins Haus 1.20 Mk., durch die Post bezogen bei Selbstabholung 1.25 Mk., mit Zustellungsgebühren 1.50 Mk. Bestellungen nehmen die Exeditoren, Landbriefträger, alle Kaiserliche Postämter und die Geschäfts-stelle entgegen.

Die Expedition.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 25. Juni 1897.

Wttscheilangen und anderen Geschäfte über Welche sie werden von und freie aufgenommen, ebenso auf Wunsch be-richtet. Strengste Geheimhaltung wird zugesichert.
 Nach und nach sämtliche Original-Artikel, soweit sie nicht mit den Verboten, überhaupt verboten, sind nur mit Quellenangabe gestattet.
 * auf dem gestrigen Schweinemarkt waren 12 Käufer und 22 Ferkel aufgetrie-

ben. Der Preis für ein Paar Ferkel war 12-30 Mark.

* Wie aus dem Interdektitel der heu-tigen Nummer ersichtlich, findet morgen Sonnt-ag, den 27. Juni im Saale des Wald-schlösschen eine große Brillant-Vorstellung des berühmtesten bekannten Continental-Cen-Theaters - Director B. Steinhausen - hier statt. Aus Raum wird darüber geschrieben: „Das Continental-Cen-Theater entspricht nach der gestrigen ersten Vorstellung dem, was die Zeitungen darüber zu berichten wissen, denn der Künstler zeigt eine bewundernswürdige Fertigkeit und weiß das Publikum nebenbei durch gediegenden Vortrag zu fesseln. Es werden meistens neue, hier noch nicht ge-sehene Sachen aufgeführt und kamen die zahl-reich erschienenen Zuschauer nicht aus dem Erkennen heraus. Immer neue Tricks, die eine noch unbegreiflicher wie der andere. Wir erwähnen von den Darbietungen nur die reizende, prächtige phantastische Luft-Allusion und alsdann die „Künstlichen Menschen aus New-York“ - eine äußerst humorvolle Scene und herzerquickende Leistung der Vandredner-funk, sowie das Hofierium, Verkündigen einer Dame in freier Luft.“ Diefelbe fand unter einem auf 4 Stangen ruhenden Baldachin und ließ sich die Hände an 2 Gestan-gen festbinden. Nachdem Kopf und Hände der Dame verriegelt waren, wurde der „Käfig“, der mittelst Seilen an der Saal-decke befestigt war, aufgezogen. Steinhauten kommandierte, auf drei viel die Umhüllung und die Dame war verschwunden. Wir wollen uns nicht in Detailschildereien ein-lassen, denn diese eigenartigen Vorführungen müssen „gesehen“ werden. Zum Schluss kam der so gern gesehene Serpentintanz zur Auf-führung und die dabei in Anwendung ge-brachten Schießgeschosse machten einen prächtigen Eindruck.“ - Nach Allem können wir den Besuch der Vorstellung dem Publikum in jeder Weise empfehlen mit dem Hinweis darauf, daß hier in Annaburg nur diese eine Vorstellung stattfindet, da schon anderweitiges Engagement für Leipzig gemacht ist.

— Johannisstags und Sommerfome-mente. Die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht, die Zeit der längsten Tage, der kürzesten Nächte ist gekommen und bald vor-über. Kleinere und kleiner wird nun wieder der Bogen, den das alles belebende Tages-gehirn am Himmel beschreibt, und das ge-macht uns daran, daß auch das Blühen in der Natur sich wieder zum Niedergange neigt.

Astronomisch stehen wir ja jetzt, wo die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, frei-lich erst im Anfang des Sommers, und in der Natur ist von einem Niedergange, von einem Welken und Vergehen noch nichts zu spüren. Im Gegenteile, diese Zeit, in der

die Rosen blühen und an schönen warmen Abenden die Johanniswürmchen im Walde leuchten, dünkt vielen gerade die schönste Zeit des Jahres, und in diesem Sinne begrüßen und feiern sie den Johannestag. Doch immer haftet ihm etwas von dem geheimnis-tvollen, weisevollen Zauber an, den unsere altheidnischen Vorfahren vor Zahraufgehen um ihn webten. Sie feierten an diesem Tage das Fest der Sommerfommende. Auf den Bergen und in allen heiligen Gainen sprangen sie singend durch die lodernen Opferfeuer, die Symbole der alles belebenden sieghaften Sonne, um sich zu reinigen von allen Uebeln des Leibes und der Seele. Auch Blumen und Kräuter warf man in die Flammen, damit gleich ihnen alles Unglück in Rauch aufsteige, ja selbst Pferdeköpfe und lebende Opfertiere. Noch heute lobern in vielen Berggegenden Deutschlands die Johannisfeuer, noch heute springen junge Bur-schen und Mädchen paarweise über die Feuer, oder werfen Strohpuppen hinein als Opfer gegen Unheilen, Miswachs und Hagelschlag offenbar alles Erinnerung an altheidnischen Brauch. Auch die zahlreich Mittel, in der Johannisnacht die Zukunft zu erfordern, sind hier noch Überbleibsel aus heidnischer Zeit. Die Feuertänzer feiern am Johannisstags ihr höchstes Fest, da Johannes d. Bäuerer als Schutzpatron der Bauleute gilt. Mit der Umwandlung des Mitronmerfestes in eine christliche Feier gelangte folgende Sage zur Verbreitung. Als Herodes den heiligen Johannes gefangen nehmen wollte, trug er den Hülfern auf, an der Stelle, wo ihnen der Heilige in die Hände fiel, folgende ein Feuer anzuzünden, als Zeichen der Erfüllung eines Beschl. Die Fischer thaten, wie ihnen befohlen, aber zu gleicher Zeit kam-mern rings auf allen Bergen Feuer auf, so-dah Herodes nicht wußte, wie er daran war. Zum Andenken an das Wunder veranstaltete die Kirche Johannisfeuer. Im Mittelalter wohnten nicht nur die niedrigen Leute, son-dern auch die Rathsherrn und sogar mächtige Sovereäne dem Johannisfeuer bei. So er-freuten sich Kaiser Friedrich IV. 1473 zu Regensburg und Kaiser Maximilian 1497 zu Augsburg an dem Schauspiel des Johannis-feuer.
 Leipzig, 23. Juni. Von der Aus-fellung:
 Kennst de die Halle, wo es so gut riecht,
 Daß mir vom Nießen schon dort Hunger kriegt?
 Komm mit dorthin, — dort schauen sich die
 Maffen, Maffen
 Mir' wolln uns dort „ä Garpen“ braten lassen.
 Kennst de den Dhon, der dort von ferne klingt,
 Wo jedes Chor aus dem Abbrüsen kringt? —
 'S is mandhaln als wenn drei am Schiele schütten,
 Bei uns in Sachsen nennen se das trüden.
 Kennst de den Kooch, der iewern Dürschen schwebt
 Und der een lange in der Nase klebt?
 Du bringst' ab mit ämmer Wozselbärschte
 Un' s Egehnle bleibt doch de Nohbraten-würdichte.
 Gennst de das Dhier, was een io ganz erdicht,
 Gemeehnlich dreite in die Nase schießt,
 Das Gommidhee werd Ruhmesblätter fiden,

Wenn es die Stacheln austrif — allen Niden.

Vermischtes.

Ein erschütternder Vorfall ereignete sich in der Familie des Arbeiters Kahl in Haynau. Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde in einer Wokstube aufbe-wahrt. Als man den Kaum früh betrat, fand man, daß an der Kleinen Leiche eine Wange und ein Auge ausgefallen war. Nach ärztlichem Gutachten wird die Ver-stümmelung auf ein Käse zurückgeführt. Unangenehm wurde die Frau eines Polizeisergeanten überascht als sie einige Tage bei ihrer Mutter zum Besuch war. Während ihrer Abwesenheit ist ihr Mann mit der Frau eines anderen durchgebrannt und hat der Aemken nach Besitzschaffen des baaren Geldes und der Wirtschaftsa-gentkände fast weiter nichts zurückgelassen, als drei seiner Kinder. Das jüngste, ein Mädchen im schulpflichtigen Alter nahm er mit sich. Seine Kumbine hinterließ ihrem Manne sechs Kinder.

Wie machen hierdurch darauf aufmerk-sam, daß unsere Ausgabekarten mit der Nummer 37 ihre Gültigkeit verlieren. Gleich-zeitig bitten wir unsere Postabonnenten, um rechtzeitig Besellen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.
Expedition der „Annaburger Zeitung“

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
 Sonntag, den 27. Juni 1897.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Darauf Besige und hie. Abendmahl.
 Nachm. 1/2 Uhr Besunde.
 Purzien.
 Vorm. 11 Uhr: Abendgottesdienst.

Katholische Kirchenanzeige.
 Sonntag, den 27. Juni d. Jrs.
 Vormittags 11 Uhr: Gohamt und Predigt.

Gefährlich und unappetitlich ist es Allergentig in Tellern aufzutellen. Aber diese Dualgeister auf einmal in fünf Minu-ten los werden will, benige nur das weltbe-rühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Lahr in Würzburg. (Siehe heutiges Injerat).

Das Abonnement kann jederzeit be-ginnen.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend die ergebene Nachricht, daß zu Anfang dieser Woche mein **Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft** in den Besitz des Herrn Emil Steffen übergegangen ist. In dem ich meiner werten Kundschafft für das mir geschehne Vertrauen besten Dank ausspreche, bitte ich, daselbe auch meinem Nachfolger zu wahren.
Hochachtungsvoll
Arthur Richter.

Bezugnehmend auf obiges Inserat bitte ich gütigst, mir in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen und indem ich reelle und beste Bedienung zusicher, zeichne Hochachtungsvoll und ergebenst
Emil Steffen.

Geschw. Gregor
Annaburg, Goldborferstraße, — bei Herrn Kleidermacher Schurig empfehlen sich zur Anfertigung eleganter **Damengarderoben**

— Mädchen und Knabenanzüge — nach neuesten Schnitt und Moden bei billiger und pünktlicher Bedienung. **Dafelst** werden — junge Mädchen — zur **Erlernung der Schneiderkunst** angenommen.
Die modernsten

und Knaben-**Garderoben** empfiehlt **Wih. Simon.**

Von einem pünktlichen Zinszahler werden zum 1. Juli cr. zur 2., aber sicheren Hypothek

14 bis 1500 Mark zu 5/4 Zinsen zu leihen gesucht. Darleher werden gebeten, ihre Adresse in die Expedition d. Zeitung anzugeben.

ff. neue **Matjes-Heringe** empfiehlt **J. Käbzig.**

Zur Bauzeit empfehle stets frisch aus altsinnommierten und leistungsfähigen Werken
pa. Weißkalk
von vorzüglicher Erzielbarkeit. Prima **Portland-Cement**
„Saxonia“, anerkannt beste Marke, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie in Säcken von ca. 120 Kilo Inhalt u. einseilt.
Prima Putzgyps, Schlemmkreide, Rohrgewebe, Rohr in Bunden. Ferner: **Dach- u. Isolierpappen** in verschiedenen Stärken. **Prima Steinkohlentheer**
Klebemasse zu Pappdächern, **kern. Dachsplitt, und ft. Carbolinum**
Treppenstufen in Sandstein erst. Granit. Endlich: **Thon-Waaren** als Nähren in allen Weiten, **Kuh- und Pferdekrippen, Schweineträge, Dachfirsten, Schornstein-Aufsätze, sowie Luftsauger** zu herabgesetzten Preisen.
Hochachtungsvoll
Annaburg. Wih. Kunze.
Bauholt- und Bretter-Handl.

Prima Sensen, beste Sorte, sowie Messer sind zu haben bei **W. Grahl, Annaburg.**
Die modernsten

Sommerhüte für Damen u. Kinder sind in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

Otto Kern's Ww.
Wo giebt's die besten und billigsten **Hosen**? bei

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Strand- und Turnschuhe** Befellungen nach Maß, Reparaturen sauber und billig.
W. Freidank,
P. P.

Meiner verehrlichen Kundschafft mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich meine seit 22 Jahren am hiesigen Orte bestehende **Colonialwaaren-, Wein-, Spirituosen- und Farbenhändlung**

an Herrn **Otto Riemann** verkauft habe. Ich danke Ihnen für das mir freundlich bewiesene Wohlwollen und bitte, daselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Bachmann.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung gebe ich die Versicherung, daß ich jederzeit bemüht sein werde, durch strengste Reclität und den Grundsatz nur beste Waaren zu möglichst billigen Preisen zu bieten, mir Ihre Wohlwollen zu erwerben und Ihre treue Kundschafft zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Otto Riemann.

Meiner geehrten Kundschafft zeige hiermit ergebenst an, daß meine **neuerbaute, mit den neuesten Sägeeinrichtungen versehene, mit Wasser- und Dampftrieb eingerichtete**

Schneidemühle jetzt in Betrieb ist, und empfehle selbige zum Schneiden von Holzern jeder Länge und Stärke zu Brettern, Latten, Kantholz p. p., unter Zusage reeller Bedienung und tadelloser Arbeit, bei billiger Preisberechnung. Kleinere Arbeiten können gleich geschritten wieder mitgenommen werden. Anfahren der Stämme und Aufspannen der Bretter wird auf Wunsch mit übernommen.
Hochachtungsvoll
E. Klausenitzer,
Wasser- und Dampf-Wahl- und Schneidmühle zu Annaburg.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Brettern, Latten, Kantholz, Brunnenrohren etc.** bei vorfindendem Bedarf zur geeigneten Benutzung.

Lager in den neuesten Kinderanzügen, **Herren-Anzügen** Stoffhosen, und Westen, Arbeitshosen u. Westen, **Stoff- und Waid-Toppfen** bringe in Erinnerung und empfehle zu niedrigen Preisen
Carl Quehl.

Zur Saison bringe ich mein Lager in sämtlichen **Wasser- und Oelfarben,** sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.
Paul Bachmann.

Streichfertige Oelfarben.
Wilh. Kunze, Annaburg, Maurer- und Zimmermeister, Baugeschäft, Dampfsägewerk, Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung, Bautechnisches Bureau

empfeht sich unter Zusage prompter und reeller Bedienung zur Ausführung von **Maurer-, Zimmer- u. Bauarbeiten** aller Art, mit und ohne Materiallieferung.

Entwässerungs-Anlagen etc. Anfertigung von Entwürfen, Bauzeichnungen, Kostenaufschlägen und statischen Berechnungen etc.

Das Flaschenbiergeschäft von Aug. Acker empfiehlt seine gut geflegten **Flaschenbiere.**

Lagerbier 10 Hl. 1.00 M. Weizenbier 10 Hl. 1.00 M. Einisch Bier 10 Hl. 1.00 M. Gabelbier 10 Hl. 1.20 M. Gräser Bier 10 Hl. 1.50 M. Selterwasser 10 Hl. 0.90 M. frei ins Haus. Sämtliche Flaschenbiere sind beim **Fechner** zu haben.

Das Institut Annaburg kauft jedes Quantum gute ausgelegte **Speisekartoffeln** Angebote mit Preisangabe pro Zentner franco Keller werden sofort entgegengenommen.

Wer seine **Frau lieb** hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch „Kleine Familie“, 30 Pf. in Dreimarkten einfinden. **G. Kölsch, Verlag, Leipzig 28.**

Wir beabsichtigen unseren neuen **Heuspeicher** 28 Meter lang, 9 Meter breit, 6,5 bzw. 8 Meter hoch mit doppellagigem Lappdach am Bahnhof Annaburg, billig zu verkaufen.
Annaburger Steingutfabrik, A. G.

Echte französische **Oelsardinen** Marke Basque freres Büchse 0.75 Mark „ Philippe & Canada „ 1.20 „ empfiehlt **Paul Bachmann.**

Diejenige Person, welche das Portemonnaie mit Inhalt des Arbeiters Poche gefunden hat, wird aufgefordert, es abzugeben, woirgenfalls sofort Strafantrag gestellt wird.

Auction. Im Auftrage verlaufe ich am Montag Abend 7 Uhr im Schwarzen Adler ca. 300 Hl. Heidebeerwein.
Barbier Müller.

Waldschlösschen. Im Saale des Herrn **Kleemann.** **Freitag,** den 27. Juni 1897.



Nicht mit schon Gegebenen zu verwechseln. **Großartig neu!**
Große brillante **High-Life SOIREE** des rühmlichst bekannten **Continental-Theaters.**

Vorführung der großartigen **Missionen.** Auftreten der hervorragenden Kunstkapistitäten des indischen Folks und Schlangenbeschwörers **Radha Tie Genda** in seinen geheimnisvollen Beschwörungen und Geistes-Stationen, sowie Auftreten d. **Corpsa der Luft** **Hilf Aenea** **Neu.**

Serpentintanz in der Luft. Im Reiche der Schmetterlinge. Leuchtende **Woggen.** Wasserfälle. Gold-, Silber- und Zaubertänze in größter Follendung mit prachtvollem electr. Licht-Effekten.
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 10 Pf., Anf. 8 1/2 Uhr.
Eröffnung 7 1/2 Uhr.

Speiseleinol empfiehlt **W. Voigt,** Sub. C. D. Müller.

Salum Bienen, Schmecken, Fische, Wäntzen in einem, Stärke oder Stärke, unter Garantie. **Nicht giftig!** Salum ist nur acht in mit wenig. Flaschen zu 30 u. 60 Pf. **Staubbeutel** unbedingt notwendig, heißt **Salum**, 15 Pf. In jeder in der **Apotheke.**

Basierend **Schwämme** für Steingutbretter angekommen.
Preis f. ein Levantiner Badeschwamm 0.70
Preis f. 10 „ „ „ „ 6.50
Preis f. ein Zimocca Badeschwamm 0.60
Preis f. 10 „ „ „ „ 5.50
Apotheke Annaburg.

Einem starken **Zughund** hat zu verkaufen. **Bermann Schmidt, Annaburg.**

Zur Saison empfehle mein großes Lager in Einmachegläser mit und ohne Patentverschluss, so auch Einmachedosen in Messing. Ferner blaue **Wagen** Drahtgeflechte, Kupferne **Waldstiefel**, sämtliche Haus- und Kutschgeräth in größter Auswahl bei billigen Preisen.



Karl Zoberbier, Kleinperlmstr. Annaburg.
Von heute ab verkaufe ich gegen **Café**

Schmalz
Frisches Schmalz 35 Pf. „ 45 Pf. gemahlene Zucker 25 Pf. gemahlene Kaffebohnen 28 Pf. **W. Voigt, Sub. C. D. Müller.**

Stangenhaufen zu Bohnenstangen, Brennholz etc. passend hat abzugeben **Wih. Kunze.**

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Preffin, Labrun, Großtreben, Dautschchen, Bethau, Naundorf, Plossig, Arim, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Töben, Meuselko,

Durzien, Waltersdorf.
Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich **Adolf Köbke,**
Druck von
Franz Heidler, Annaburg.

Anzeigenpreis
für die vierzeilige Korpuszeile oder deren Raum 5 Pfg., außerhalb des Gorganer Kreises Wohnende 15 Pfg.
Abkommen
die vierzeilige Petitzeile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Sonnabend den 26. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung

zu der Bekanntmachung betreffend Verkauf der Kiefernholzsamen-Darre zu Annaburg.

Der Verkauf findet

Sonnabend, den 26. Juni, Mittags 12 Uhr

statt.

Die Oberförsterei.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Vierteljahrswechsel erlauben wir uns zu zahlreichen Neubestellungen auf die in Annaburg wöchentlich dreimal erscheinende

Annaburger Zeitung

(Elbe- und Elster-Thal Zeitung)

ganz ergebenst einzuladen.

Die „Annaburger Zeitung“, welche wöchentlich eine mit guten, spannenden Erzählungen, Landwirthschaftliches und Gemeinnütziges ausgeschattete Heftige

Sonntags-Beilage

bringt, ist das Publikationsorgan der Behörden in dem Orte Annaburg, Schloss Annaburg und Kgl. Oberförsterei Annaburg.

Wir werden auch in dem neuen Vierteljahr besonders beachtet sein, alle wichtigen Ereignisse aus dem Ort und dessen Umgebung unsere besondere Aufmerksamkeit zu widmen, sowie durch kurze, aber klare Berichte und spannenden Erzählungen allen Wünschen unserer geehrten Leser zu entsprechen.

Um eine prompte Berichterstattung über Vorkommnisse aus der Umgebung unseres Ortes zu ermöglichen, sind wir gern bereit, Mittheilungen oder Berichte von allgemeiner oder lokaler Interesse zur Veröffentlichung zu bringen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten von jetzt ab bis zum 1. Juli die „Annaburger Zeitung“ mit der Sonntags-Beilage

gratis!

Die „Annaburger Zeitung“ kostet vierteljährlich frei ins Haus 1.20 M., durch die Post bezogen bei Selbstabholung 1.25 M., mit Zustellungsgebühren 1.50 M. Bestellungen nehmen die Boten, Landbriefträger, alle Kaiserliche Hofbankhalter und die Geschäftsstelle entgegen.

Die Expedition.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 25. Juni 1897.

Wichtige Klagen und anderen Sachen über Mafste werden von und durch mich ankommen, gerichtl. auf Wunsch bereit. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Nachdruck förmlicher Original-Artikel, soweit sie nicht mit dem Verleger, Verleger, Verleger, sind hier mit Quellenangabe gestattet.

* auf dem gestrigen Schweinemarkt waren 12 Käufer und 32 Ferkel aufgetrie-

die Rosen blühen und an schönen warmen Abenden die Johanniswürmchen im Walde leuchten, dünkt vielen gerade die schönste Zeit des Jahres, und in diesem Sinne begrüßen und feiern sie den Johannestag. Noch immer haftet ihm etwas von dem geheimnistvollen, weisevollen Zauber an, den unsere altheidnischen Vorfahren vor Jahrtausenden um ihn webten. Sie feierten an diesem Tage das Fest der Sommerkommende. Auf den Bergen und in allen heiligen Säulen prangen sie singend durch die lodernen Opferfeuer, die Symbole der alles belebenden stehhaften Sonne, um sich zu reinigen von allen Uebeln des Leibes und der Seele. Auch Blumen und Kräuter warf man in die Flammen, damit gleich ihnen alles Unglück in Rauch aufsteige, ja selbst Pferdeköpfe und lebende Opfertiere. Noch heute lobern in vielen Berggegenden Deutschlands die Johannisfeuer, noch heute springen junge Burschen und Mädchen paarweise über die Feuer, oder werfen Strohpuppen hinein als Opfer gegen Viehstehlen, Mißwachs und Hagelschlag.

Das Continental-Geschäft erweist sich als ein sehr erfolgreiches. Der Preis für ein Paar Ferkel war 12—30 Mark.
* Wie aus dem Inzeratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet morgen Sonntag, den 27. Juni im Saale des Waldschloßchen eine große Brillant-Vorstellung des rühmlichst bekannten Continental-Theaters — Director B. Steinhausen — hier statt. Aus Raum wird darüber geschrieben.
Das Continental-Geschäft erweist sich als ein sehr erfolgreiches. Der Preis für ein Paar Ferkel war 12—30 Mark.
* Wie aus dem Inzeratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet morgen Sonntag, den 27. Juni im Saale des Waldschloßchen eine große Brillant-Vorstellung des rühmlichst bekannten Continental-Theaters — Director B. Steinhausen — hier statt. Aus Raum wird darüber geschrieben.

Wenn es die Stacheln austritt — allen Niden.
Vermischtes.
Ein erschütternder Vorfall ereignete sich in der Familie des Arbeiters Kahl in Haynau. Die Leiche eines verstorbenen Kindes wurde in einer Wohnstube aufbewahrt. Als man den Leiche früh betrat, fand man, daß an der Leiche eine Wange und ein Auge ausgefressen war. Nach ärztlichem Gutachten wird die Verfaulung auf ein Käse zurückgeführt. Unangenehm wurde die Frau eines Polizeierganten überdies als sie einige Tage bei ihrer Mutter zum Besuch war. Während ihrer Abwesenheit ist ihr Mann mit der Frau eines anderen durchgebrannt und hat der Amsten nach Besitzschaffen des baaren Geldes und der Wirtschafsgewandtheit fast weiter nichts zurückgelassen, als drei seiner Kinder. Das jüngste, ein Mädchen im schulpflichtigen Alter nahm er mit sich. Seine Kumbine hinterließ ihrem Manne sechs Kinder.
Wie machen hierdurch darauf aufmerksam, daß unsere Ausgabekarten mit der Nummer 37 ihre Gültigkeit verlieren. Gleichzeitig bitten wir unsere Postabonnenten, um rechtzeitig Bestellen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.
Expedition der „Annaburger Zeitung“
Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Sonntag, den 27. Juni 1897.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Darauf Besige und hlg. Abendmahl.
Nachm. 1 1/2 Uhr Bestunde.
Purzien.
Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.
Katholische Kirchenanzeige.
Sonntag, den 27. Juni ds. Jrs.
Vormittags 11 Uhr: Hochamt und Predigt.
Gefährlich und unappetitlich ist es flüchtig in Tellern aufzutischen. Aber diese Qualgeister auf einmal in fünf Minuten los werden will, benigne nur das weltberühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Labr in Würzburg. (Siehe heutiges Inzerat).
**Das Abonnement kann jederzeit be-
ginnen.**



kennt die den Dyon, der dort von ferne klingt,
Wo jedes Chor aus dem Abbruzzen klingt?
S is mandral als wenn drei am Schiefle schäten,
Bei uns in Sachsen nennen sie das hübschen.
Kennst de den Koch, der iewern Dürchen schwebt
Und der een lange in der Nase lebt?
Du bringst'n ab mit ämner Wurzelpflächte
Un's Schenke bleibt doch de Köstbar-würdige.
Gennst de das Dier, was een so ganz erdicht,
Gewöhnlich dreite in die Nase sichtig,
Das Gommidhee werd Ruhmesblätter Niden,